

## **Pressemitteilung & Presseeinladung**

### **Der mit dem Pinsel tanzt - Im Rausch der Farben**

#### **Horst Gläsker: Große Werkschau auf Schloss Reuschenberg in Neuss**

##### **Vernissage mit Tischkonzert**

*„Ich bräuchte fünf Leben“ (Horst Gläsker)*

Seine Losung: Mut – Wut – Stolz! Rhythmus, Ekstase, Energie, wildes Denken: Horst Gläsker, Handlungskünstler und Universalgenie der Kunst, beeindruckt seit mehr als vier Jahrzehnten Kunstfans in Europa mit einer künstlerisch gestalteten Symbiose aus Musik, Tanz, Theater, Malerei, Bildhauerei, Installation und Architektur.

Am Sonntag, dem **29. September 2019**, eröffnet die **Kunstinitiative „Wurzeln und Flügel e.V.“** um **12 Uhr** die große Gläsker-Ausstellung **„Zufall und Präzision“** auf **Schloss Reuschenberg an der Gerhard-Hoehme-Allee 1 in Neuss** und gibt einen Überblick über das vielfältige Werk des in Düsseldorf ansässigen, 1949 in Herford geborenen Künstlers.

Mit legendären Tischkonzerten und verrotteten „Perser“-Teppichen vom Sperrmüll, die er übermalte und in malerische Ereignisse verwandelte, mischte Horst Gläsker, mit Stirnband und Feder geschmückt, in den 70er Jahren nicht nur die Düsseldorfer Kunstszene erheblich auf. Schon 1981, da war der Maler, Bildhauer und Performer gerade mal 32 Jahre alt, erfolgte eine große Einzelausstellung „Bemalte Teppiche, bemalte Tapeten, Musikobjekte“ im renommierten Von der Heydt-Museum in Wuppertal.

Auf Schloss Reuschenberg werden nun über achtzig ausgewählte Arbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden von den 70er Jahren bis heute mit folgenden Schwerpunkten gezeigt:

**Malerei auf Sperrmüllteppichen**, seit 1977 und Malerei auf Tapeten, seit 1978.

**Tondos** (Rundbilder), seit 1990, Intarsien aus Holz – bearbeitet mit Blattgold, Öl- und Lackfarben.

**Monotypien**, Holzdrucke, seit 1996, Ölfarbe auf Leinwand.

**Pinseltanz**, seit 2001, monumentale Gemälde, als Hommage an „Die große Woge“ von Hokusai (berühmter japanischer Maler 1760-1846).

**Rhythmus**, seit 2011, abstrakt-ornamentale Hinterglasmalerei.

Gläskers Schaffen ist höchst vielschichtig und stilistisch kaum einzuordnen – neben den abstrakten Kompositionen gibt es zahlreiche Raumsulpturen mit mythischen Figuren, Menschen und Tieren, Mischwesen mit ausladendem Gehörn - heitere Geister verfangen in wilder Erotik und voller Schabernack. Zudem beschäftigt er sich intensiv mit Licht, Musik, Klang und Architektur. Doch was hält Gläskers komplexe Welt im Innersten zusammen?

## **Das Arbeitsprinzip – Chaos und Ordnung**

„Im Rhythmus verbindet sich seine musikalische mit seiner malerischen Existenz“, betont der Kunstkritiker Manfred Schneckeburger und fügt hinzu: „Der Rhythmus ist der größte gemeinsame Nenner, auf dem seine Kunst beruht. Er fundiert seinen zentralen Beitrag zur Malerei: die Wiederentdeckung von Ornamentik und freiem Ornament.“

Gläser, der Klarinette, Mautrommel und Saxophon spielt, beschreibt seine Kunst anhand seiner berühmten Pinseltänze so: „Es geht um Chaos und System, um Zufall und Präzision, um Ruhe und Leichtigkeit, um Rhythmus und Energie, künstlerische Freiheit und Disziplin.“ Der Handlungskünstler resümiert: „Ich erforsche das künstlerische Universum!“ Und das geht bei seinen berühmten Pinseltänzen so: Der breite Chinapinsel mit langem Stil in der Hand des tanzenden Malers kreist in einer Spontanaktion über die auf dem Boden liegende Leinwand. Mit wilden Pinselschwüngen werden das Chaos, der Zufall und die Anarchie gefeiert. Doch nach dem „ekstatischen Bildgründungsakt“ voller Linienschwünge folgen sorgsam abgestimmte Arbeitsschritte - das meditative, akribische Nacharbeiten – die Entschleunigung.“

Der Zufall, auf den der Künstler reagiert, spielt bei der Werkentstehung also eine große Rolle. Insofern sind seine Arbeiten auch Entdeckungsreisen und Experimentierfelder. Gleichzeitig geht es aber auch um die Lust am Tanz, am Malen und an der Farbe. Farbe in Bewegung, in ihrer leuchtenden Intensität, in ihrer Rauschhaftigkeit und in ihrer positiven Lebendigkeit!

Kuratorin der Ausstellung ist Goldschmiedin und Kunstliebhaberin **Beate Düsterberg** von der Kunstinitiative Wurzeln und Flügel e.V. Sie betont: „Wir freuen uns, dass wir mit Horst Gläser einen wesentlichen Vertreter der deutschen Kunstszene bei uns vorstellen können. Gläser hat gerade hier in NRW Kunstgeschichte geschrieben!“ Davon zeugen allein mehr als ein Dutzend öffentlicher Bauten, die Gläser mit Mosaiken, Reliefs und Skulpturen bereichert hat. Sein berühmtestes Werk ist die bemalte Treppe in Wuppertal, genannt „Scala“, die weltweit Resonanz erfährt.

Die Ausstellung von Horst Gläser, der an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gerhard Richter und K.O. Götz studierte, läuft bis Januar 2020.

**Zu dieser Vernissage laden wir Sie hiermit ganz herzlich ein und bitten um Akkreditierung bei:**

Jörg Schwarz

Tel.: 0211 30 57 73

Mobil: 0172 721 38 34

Mail: [schwarz20@t.online.de](mailto:schwarz20@t.online.de)

**Zur Vernissage spricht Kay Heymer. Horst Gläser wird eines seiner spektakulären Tischkonzerte aufführen.**

*Der Verein Kunstinitiative Wurzeln und Flügel e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, außergewöhnliche Kunst- und Kulturprojekte zu fördern sowie Künstler und deren Projekte zu unterstützen.*

Jörg Schwarz